Stadtteilzeitung Rieselfeld

April 2020

Geschichten vom Gelingen in der Krise

extra

EDITORIAL

Liebe Abonnent*innen der Rieselfelder Stadtteilzeitung,

wer hätte gedacht, dass sich unser „gewohntes“ Leben so schnell ändern würde!? Nun sitzen wir alle zu Hause und müssen uns neu orientieren. Um Ihnen relevante Informationen auf kurzen Wegen zukommen zu lassen, haben wir ein neues Format kreiert:

STADTTEILZEITUNG extra. Dieses Format soll die gewohnte, viermal jährlich erscheinende Stadtteilzeitung nicht ersetzen, sondern ergänzen.

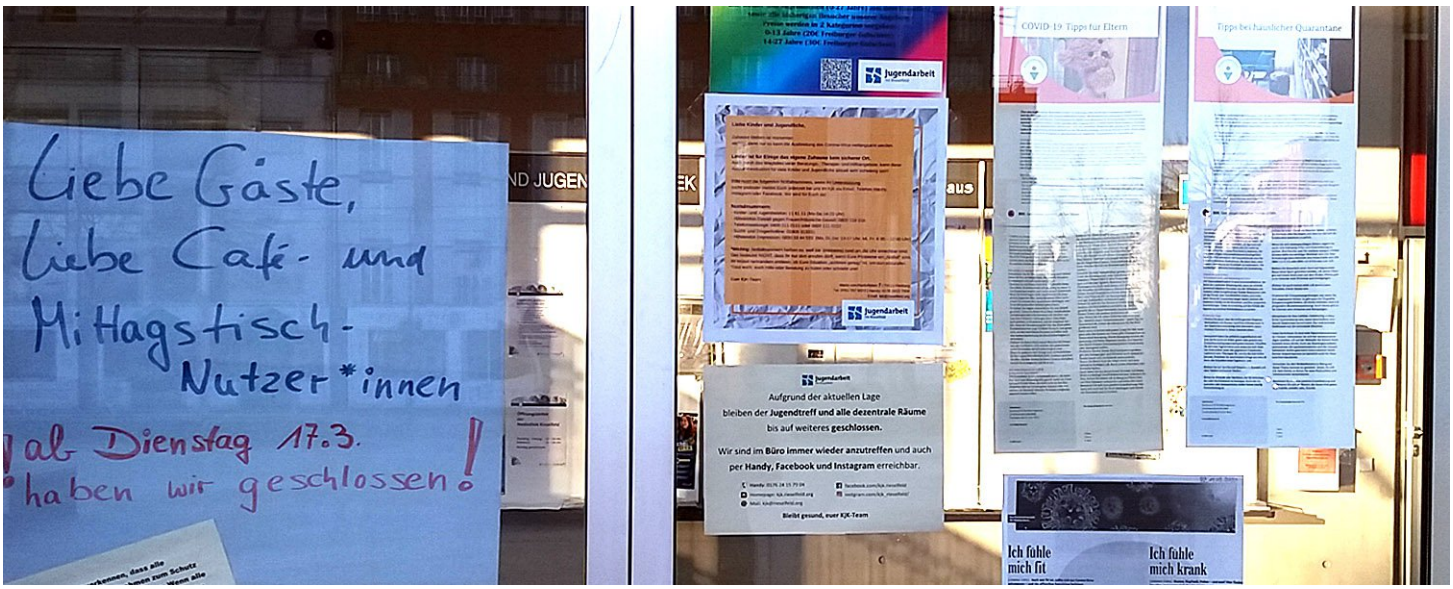
Hier sollen sowohl aktuelle Entwicklungen und (Hilfs-)Angebote gesammelt werden als auch Beobachtungen, Tipps, Anekdoten, neue Rituale und kreative Ideen geteilt werden können. Da ist schon so einiges unterwegs... Dazu gehört zum Beispiel auch eine bundesweite Aktion: das gemeinsame Klatschen als Anerkennung für alle, die uns in dieser Krise bis zur Erschöpfung zur Seite stehen. Jeden Abend um 21 Uhr werden es mehr Menschen, die sich auf diese Weise bedanken. Machen Sie doch einfach mit!

Wir freuen uns über jegliche Resonanz und wünschen Ihnen eine gesunde, solidarische und – ja auch – chancenreiche Zeit.

Herzlichen Dank, bleiben Sie gesund – gemeinsam schaffen wir das!

Sigrid Hofmaier
für das Redaktionsteam

Das Redaktionsteam wünscht frohe Osterfeiertage!



Alles geschlossen und abgesagt, das KjK macht digital weiter und wichtige Corona-Hinweise gibt es auch - Aushänge am Glashaus Foto: Karoline.Reithmann

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial 1

K.I.O.S.K. Aktuell: Der Vorstand sagt "Danke!" 3

K.I.O.S.K. Aktuell: #Rieselfeldhilft und "Kauft lokal" 4

K.I.O.S.K. Aktuell: #Rieselfeldhilft - Aktueller Stand 5

K.I.O.S.K. Aktuell: Nachbarschaftshilfe - aber sicher, Hinweise von der Polizei 6

KjK: Offene Jugendarbeit weiter möglich machen 8

KjK: Jugendarbeit online 10

Kirche im Rieselfeld: Lebensmittelnothilfe 11

Aus dem Rieselfeld - Pizzaaktion von Damasko´s 12

.

Aus dem Rieselfeld: Regeln und Freiheit 13

Aus dem Rieselfeld: Das Naturschutzgebiet in Corona-Zeiten 14

Aus dem Rieselfeld: Vom Hamster. und anderem 15

In eigener Sache & Impressum 16

K.I.O.S.K. AKTUELL - DER VORSTAND SAGT "DANKE!"

Liebe Mitglieder, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von K.I.O.S.K. e.V.,

dies sind sehr besondere und unglaublich fordernde Zeiten für uns alle - in ganz unterschiedlicher und oft auf sehr persönliche Weise!

Wir wollen uns auf diesem Wege unbedingt im Namen des gesamten Vorstandes bei jedem einzelnen persönlich für Ihren und euren Einsatz, die kreativen Ideen, den Pragmatismus, die Spontaneität und die Flexibilität bedanken! Da ein direkter Dank zur Zeit potentiell gesundheitsgefährdend ist, erreicht er Sie und euch nun nur über diese Extraausgabe unserer Stadtteizeitung, wo auch immer Sie zur Zeit sind, ob im Home Office, in der Firma oder zu Hause.

Gerade die sozialraumorientierte Arbeit beweist in solchen Zeiten der Not ihre Unersetzlichkeit: Es gibt nichts und niemanden, das oder der die Funktionen und die Aufgaben übernehmen könnte, welche die Offene Kinder- und Jugendarbeit, die Quartiersarbeit und die Schulsozialarbeit jetzt gerade auf allen Kanälen leisten. Das kann immer nur eine Organisation, die vor Ort ist und so nah an den Menschen, um deren Wohl und Wehe es alleine am Ende geht.

Und dies kann immer nur gelingen in der Zusammenarbeit mit möglichst allen anderen Akteuren im Quartier: Mit jedem einzelnen Ehrenamtlichen, der sich im Rahmen seiner Möglichkeiten und Fähigkeiten einbringt und mit den anderen Institutionen im Rieselfeld, den Kirchen, dem BürgerInnenverein, den Schulen, Kindergärten, dem SVO, den Geschäften und allen anderen Einrichtungen!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und euch im Namen des Vorstandes weiterhin die Energie, die Ideen, den Tatendrang, den Blick für das Machbare und die nötige Umsicht, um all die Herausforderungen zu meistern, die sich für unser Quartier in Zeiten von Corona stellen!

Herzliche Grüße und Ihnen und Ihren und euch und euren Lieben alles Gute

Dagmar Gaukel und Ulrich Plessner

für den Vorstand
K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V.

Das Stadtteilzentrum liegt recht einsam in der Abendsonne, die Stadtteilarbeit geht trotzdem weiter - dezentral! Foto: Karoline Reithmann

Das Rieselfelder Hilfsnetzwerk #RIESELFELDHILFT

Uns alle fordert die Corona-Krise heraus, menschlich und solidarisch zu handeln, auf Distanz in Kontakt zu bleiben und uns gegenseitig zu ermutigen. **Wir sind überzeugt davon, dass unsere Stärke im Quartier liegt** - in den Menschen vor Ort, die ihre Nachbar*innen und ihr Quartier kennen.

Gemeinsam mit dem BürgerInnen-Verein BIV e.V., der ökumenischen Kirche, dem Polizeiposten, SvO und weiteren Akteuren im Rieselfeld hat K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V. in Windeseile, aber auch **mit aller Sorgfalt und Sicherheit**, das Hilfenetz **#Rieselfeldhilft** aufgebaut.

Hier werden Hilfesuchende und Hilfewillige für verschiedene Unterstützungen zusammengebracht.

Unser Ziel ist es, Sie bei Ihren Unterstützungs-Einsätzen bestmöglich zu begleiten - gegebenenfalls auch durch Hilfsmittel. Für die Hilfewilligen wird es eine Einweisung zu folgenden Themen geben: Wie kann der Kontakt hergestellt werden? Worauf ist zu achten (z.B. Hygiene, Geldübergabe, Materialübergabe...)? Welche wichtigen Grenzen sind zu unser aller Schutz einzuhalten?

Wenn Sie Hilfe brauchen, wenden Sie sich bitte direkt an das RF Hilfenetz (Adressen unter kiosk.rieselfeld.org/rieselfeldhilft-aktualisierter-stand-vom-27-03-2020/).

Wenn Sie Hilfe anbieten können und sich helfend engagieren möchten, dann laden Sie sich bitte das entsprechende Formular auf kiosk.rieselfeld.org herunter, füllen es aus und schicken es an die dort genannte Mailadresse.

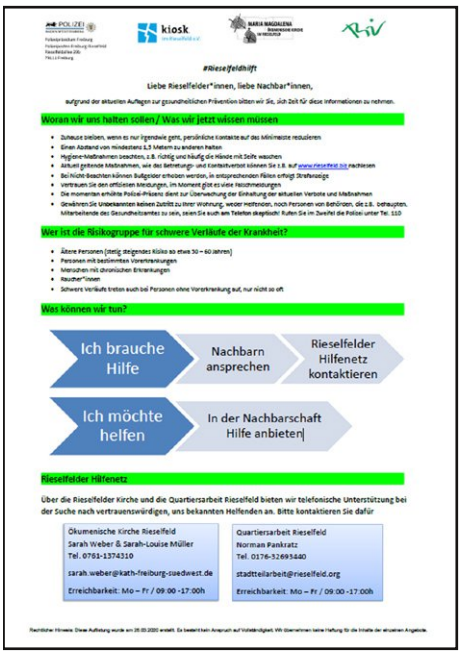
Kauft lokal: Abhol- und Lieferservice im Rieselfeld

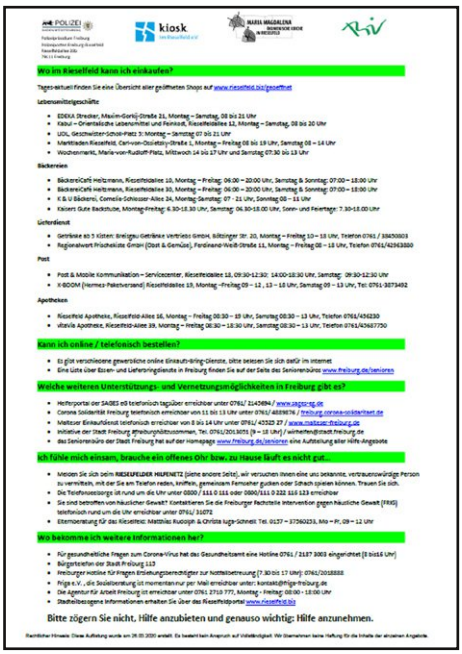
Wir alle können mithelfen, den lokalen Geschäften und gastronomischen Betrieben im Rieselfeld durch die Krise zu helfen. Bitte machen Sie reichlich Gebrauch vom Lieferservice, von Bestell- und Abholmöglichkeiten! JETZT ist die Chance, den Anspruch „lokal kaufen“ endlich einzulösen.

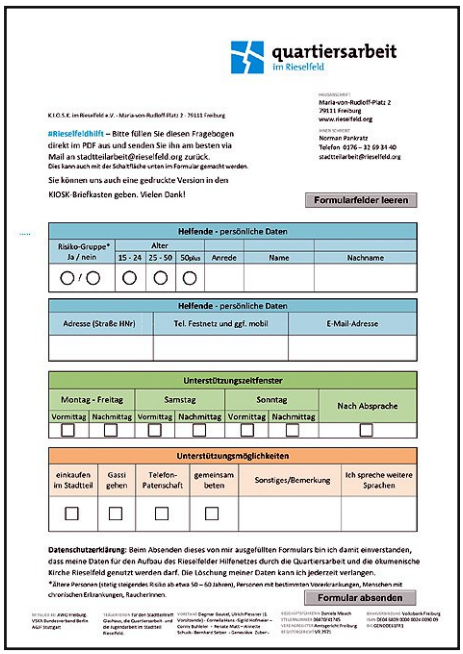
Das Rieselfeld-Portal rieselfeld.biz **listet tagesaktuell alle Angebote im Rieselfeld auf. Danke an Gabi Obi!**

Sigrid Hofmaier

ALLE INFOS ZU #RIESELFELDHILFT AUF kiosk.rieselfeld.org







#RIESELFELDHILFT - Aktueller Stand

Foto: congerdesign from Pixabay

Rieselfelder*innen, die im Moment bei bestimmten, notwendigen Erledigungen Unterstützung benötigen und dies durch die Nachbarschaft nicht möglich oder gewünscht ist, können sich beim Rieselfelder Hilfenetz melden. Die Initiative von der **Maria Magdalena Kirche und der Quartiersarbeit von K.I.O.S.K. e.V.** hat in Kooperation mit dem **BürgerInnenVerein BIV e.V., rieselfeld.biz, dem SVO und der Polizeidienststelle** innerhalb kürzester Zeit **einen Helfer*innen-Pool von gut 70 Personen aufbauen können.**

Die freiwilligen Helfer*innen können unter anderem den Hund Gassi führen, ein nettes Telefonat anbieten oder bis zu zweimal wöchentlich für die Hilfesuchenden einen Einkauf im Stadtteil erledigen.

Dafür steht ab der kommenden Woche auch ein Fahrrad mit Anhänger zur Verfügung. Die Helfer*innen werden gut in die Hygienestandards eingewiesen, auch mit den Rieselfelder*innen mit aktuellem Hilfebedarf wird sehr genau besprochen, wie der Ablauf aussieht und was zu beachten ist. Zum Beispiel, dass Helfende niemals die Wohnung betreten werden. Da die Koordination der Hilfen immer über die Organisator*innen des Rieselfelder Hilfenetzes läuft, stehen diese in engem und vertrauenswürdigem Kontakt mit allen Beteiligten.

Also: Sollten Sie zur Risikogruppe gehören, überlegen Sie doch einmal, ob sie die Hilfe nicht in Anspruch nehmen wollen. Sie wären nicht die oder der Erste. Das Angebot ist übrigens kostenlos.

Kontakt:

Ökumenische Kirche Rieselfeld
Sarah Weber & Sarah-Louise Müller
Tel. 0761-1374310
sarah.weber@kath-freiburg-suedwest.de

Quartiersarbeit Rieselfeld
Norman Pankratz
Tel. 0176-32693440
stadtteilarbeit@rieselfeld.org
Erreichbarkeit:
Mo – Fr / 09:00 -17:00 Uhr

Nachbarschaftshilfe? Aber sicher – Informationen der Kriminalpolizei

+++ IHRE POLIZEI INFORMIERT +++ IHRE POLIZEI INFORMIERT +++ IHRE POLIZEI INFORMIERT +++ IHRE POLIZEI INFORMIERT +++

THEMA » Nachbarschaftshilfe

Hilfe annehmen? Aber sicher!

Gerade in der aktuellen Lage fragen sich viele Menschen, wie sie sich sicher und geschützt Hilfe, zum Beispiel für den Einkauf, die Abholung von Medikamenten oder den Hundespaziergang, organisieren können. Weil auch Haustürbetrüger diese Notlage ausnutzen könnten, empfiehlt die Polizei aufmerksam zu sein.

So finden Sie Hilfe und Unterstützung:

- Überlegen Sie, wer für welche Hilfeleistung ein vertrauensvoller Ansprechpartner wäre.
- Wenden Sie sich zunächst an Personen, die Sie persönlich kennen und denen Sie vertrauen.
- Nehmen Sie organisierte Hilfe zum Beispiel über die Kommunalverwaltung, über das DRK, die Kirchen und andere Hilfsorganisationen in Anspruch. Diese Stellen sollten den Kontakt zwischen Ihnen und den Helfenden koordinieren.

Achten Sie bei Übergabe Ihrer Einkäufe auf Ihre Sicherheit:

- Achten Sie auf eine geordnete Übergabe ohne persönlichen Kontakt: Besorgungen sollten vor der Haustür abgestellt werden.
- Vereinbaren Sie vorab, ob Sie den Einkauf im Voraus oder bei der Übergabe bezahlen. Händigen Sie keinesfalls EC- oder Kreditkarten aus.
- Bevor Sie Ihre Haustür beim Klingeln öffnen: Vergewissern Sie sich, dass es sich um die angekündigte Hilfe handelt. Fragen Sie z.B. durch ein geöffnetes Fenster, durch die bei vorgelegtem Sperrriegel geöffnete Tür oder durch die Gegensprechanlage, wer vor der Tür steht.
- Lassen Sie keine Unbekannten in Ihr Haus oder Ihre Wohnung.
- Ziehen Sie andere Nachbarn für eine Übergabe hinzu, wenn Sie unsicher sind.
- Melden Sie verdächtige Vorfälle unverzüglich bei der Polizei über den Notruf 110.

Weitere Tipps finden Sie auf Seite 2

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

Stand: März 2020
Landeskriminalamt Baden-Württemberg ▪ Referat Prävention
Taubenheimstraße 85 ▪ 70372 Stuttgart ▪ Telefon: 0711 5401-3458
Internet: www.polizei-bw.de ▪ E-Mail: praevention@polizei.bwl.de

Nachbarschaftshilfe? Aber sicher – Informationen der Kriminalpolizei

Weitere Tipps:

- Nehmen Sie keine Hilfe von Fremden an, die sich unaufgefordert an Sie wenden.
- Kaufen Sie nichts an der Haustür, das gilt auch für Schutzkleidung und Desinfektionsmittel. Seien Sie misstrauisch bei verlockenden Angeboten im Internet.
- Sprechen Sie nicht über Ihre finanziellen Verhältnisse.
- Reagieren Sie nicht auf angebliche Notsituationen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus, in denen Sie jemanden persönlich oder eine Organisation finanziell unterstützen sollen.

Informationen zu weiteren Kriminalitätsfeldern finden Sie unter
www.polizei-beratung.de

Offene Jugendarbeit in Zeiten von geschlossenen Türen

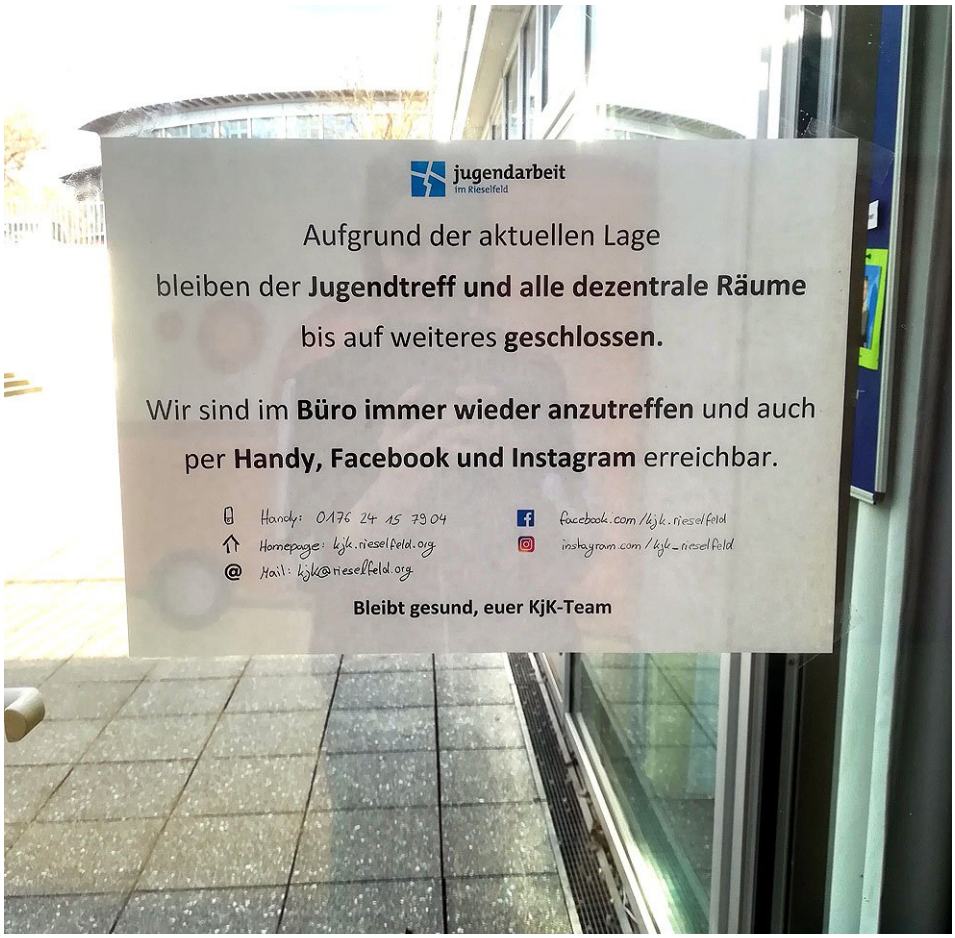
Aufgrund der Verordnung von Stadt und Land musste der Jugendtreff vor 3 Wochen, fast zeitgleich mit den Schulen und Kitas geschlossen werden. Es gilt die Vorgabe, die Kontakte zu minimieren. Vereinsaktivitäten, zu denen auch die Angebote von K.I.O.S.K. und der Jugendarbeit gezählt werden können, dürfen nicht mehr stattfinden.
Es wird davon abgeraten in persönlichen Kontakt mit Jugendlichen zu gehen. So gilt es eher, aus der Ferne aufmerksam zu bleiben und den Stadtteil im Blick zu haben. Wir sind immer wieder auch im Stadtteil unterwegs, um die Situation zu beobachten.

Wir bieten Jugendlichen an, dass wir sie gerne telefonisch oder online beraten, zum Beispiel zu Fragen, wie sie eine Tagesstruktur zu Hause, mit all den Aufgaben und dem großen Freiraum, entwickeln können. Selbstmotivation und Eigenverantwortung sind weitere große Themen, die jetzt gefordert sind. Auch können wir unterstützen, wenn Jugendliche Sorge haben, dass die Eltern ihren Job verlieren, oder wenn es in der Wohnung mit den Geschwistern zu eng wird und zu Konflikten kommt. Wir sind da und erreichbar, über die sozialen Medien und auch immer wieder stundenweise vor Ort im Jugendbüro.

Wenn Kinder und Jugendliche zu uns kommen oder wir sie im Stadtteil treffen, gehen wir mit ihnen auf 2 Meter Abstand ins Gespräch, denn soziale Ansprache ist dennoch notwendig.

Bei einigen Kindern und Jugendlichen ist es wichtig, im direkten Gespräch weiterhin Informationen über Corona und die Auswirkungen zu vermitteln! O-Ton: „Warum kann ich nicht mehr nach Frankreich zum Einkaufen fahren? Warum können wir uns nicht treffen?“ Für andere Jugendliche ist es inzwischen völlig klar und wir sehen sie mit Handschuhen und nur zu zweit, wenn sie im Stadtteil unterwegs sind.

Wir haben unsere Jugendlichen, die sonst regelmäßig in den offenen Treff, zum Tischtennis oder in den Mädchen/Jungentreff kommen, in den letzten 2 Wochen über diverse Kanäle (Soziale Netzwerke, Aushänge, im persönlichen Gespräch...) informiert, dass alle unsere Angebote bis auf Weiteres ausfallen und wir aktuell neue kreative Möglichkeiten entwickeln, den Jugendtreff online zu schalten.



Auch die dezentralen Angebote, Mädchen- und Jugendbauwagen, der Jugendcontainer, die Sportbox und die Räume im Kepler-Keller dürfen nicht mehr benutzt werden.

K.I.O.S.K. KJK - OFFENE JUGENDARBEIT WEITER MÖGLICH MACHEN

Als aktuelles Angebot läuft zur Zeit eine Online-Challenge:

„Schlag das KjK-Team @home"-Challenge: Jede Woche eine neue Challenge, bei der Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (entweder Stammbesucher*innen von KjK oder Rieselfelder*innen im Alter von 6 - 27 Jahren) gegen die Mitarbeiter*innen des KjK-Teams antreten können. Die Challenges werden über verschiedene Soziale Netzwerke (Instagram, Facebook, KjK-Homepage, Whats App...) beworben. **Mehr dazu auf der folgenden Seite.**

Des Weiteren überarbeiten wir derzeit, im Auftrag des Jugendamtes, die Konzeption der Offenen Jugendarbeit im Rieselfeld. Aufgrund der Qualitätsstandards, die vom Jugendamt in Zusammenarbeit mit den freien Trägern der Jugendhilfe in Freiburg entstanden sind, ist diese fachliche Überarbeitung, Reflexion und Neuausrichtung der Offenen Jugendarbeit aktuell ein Aufgabenfeld für die sozialen Fachkräfte.

Darüber hinaus sind wir im intensiven Austausch mit Fachkolleg*innen der Offenen Jugendarbeit, wie wir unsere Arbeit in Zeiten von Corona z. B. durch Video-Gruppen-Chats, Live-Übertragungen, Beratungsarbeit (z.B.) durch Online-Beratung, Alltagsberatung,...) aufstellen können. Da wir keinen Schnellschuss machen wollen, sondern qualitativ gute Angebote, prüfen wir, welche Online-Tools „save" sind, was gut nutzbar und kostenlos für die Jugendlichen ist.

Im Rieselfeld sind wir im intensiven Austausch mit anderen Institutionen, wie der Schulsozialarbeit am Kepler und der Clara-Grunwald-Schule, den Jugendsachbearbeiter*innen der Polizeistelle, den Kolleg*innen der Quartiersarbeit.

Wichtig ist, die Situation von Woche zu Woche zu bewerten und zu sehen, wie wir die Kinder, Jugendlichen und Familien im Sozialraum unterstützen können, gerade jetzt, wenn es für manche Familien zu einer Häufung von Schwierigkeiten (z.B. Erziehung, Wohnungssicherung, Verlust des Ausbildungsplatzes) kommen könnte.

Wir bleiben am Ball, zugunsten der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Stadtteil!

Daniela Mauch & Samson Woldu
für die Jugendarbeit von K.I.O.S.K.
im Rieselfeld e.V.

Alle Fotos: KjK

K.I.O.S.K. KJK - JUGENDARBEIT ONLINE

Jugendarbeit online – Wir sind weiterhin für Euch da!

Seit Montag, dem 30.03.2020 läuft **„Schlag das Kjk Team @home“**. Wenn ihr zwischen 0 und 27 Jahre, Stammbesucher*innen von KjK oder Rieselfelder*innen seid, dann könnt ihr jetzt in wöchentlichen Challenges gegen das KjK-Team antreten und jede Woche Preise gewinnen. **Jeden Montag um zwölf Uhr posten wir eine neue Challenge auf instagram, facebook sowie auf unserer Homepage.** Ihr habt bis Donnerstag um 24:00 Uhr Zeit uns ein Video zuzuschicken, das zeigt, wie ihr die Challenges absolviert. **Wer am besten abschneidet, hat die Chance einen 20,- € (0-13 Jahre) bzw. einen 30,- € (14- 27 Jahre) „Freiburger-Gutschein“ zu gewinnen.** Die Gewinner*innen werden jeweils am Freitag auf unseren sozialen Netzwerken bekannt gegeben.

Haben wir deinen Ehrgeiz geweckt? Dann besuche uns doch mal auf instagram, facebook oder auf unserer Homepage. Dort findest du die genauen Regeln sowie die aktuelle Wochen-Challenge.

Wir freuen uns auf eure Teilnahme!

Außerdem sind wir weiterhin auf **unserem Handy (0176 24157904)** für euch da. Also wenn ihr Sorgen, Probleme, Wünsche habt oder Unterstützung braucht, meldet euch, wir rufen auch zurück. Sollte euch zu Hause die Decke auf den Kopf fallen oder wenn ihr einfach nur jemanden zum Reden braucht, dürft ihr euch natürlich auch gerne melden! Bis bald und bleibt gesund,

Euer KjK-Team

Logo: KjK, Insta-Screenshots: Karoline Reithmann

Immer auf dem Laufenden sein!

kjk.rieselfeld.org
facebook.com/kjk.rieselfeld
instgram.com/kjk_rieselfeld/
0761 767 95 72

KIRCHE IM RIESELFELD: LENBENSMITTELNOTHILFE

Katholische Kirchengemeinde Freiburg Südwest
Sulzburger Straße 18 · 79114 Freiburg

Katholische
Kirchengemeinde
Freiburg Südwest

LEBENSMITTELNOTHILFE
für Haslach, Weingarten, Rieselfeld

WAS? In der Pfarrei St. Andreas in Weingarten erhalten Menschen kostenlos Lebensmittel, die durch die Coronakrise in eine finanzielle Notlage geraten sind.

FÜR WEN? für alle, die im Rieselfeld, Haslach oder Weingarten wohnen.

Unabhängig von deren Religionszugehörigkeit.

WO? im Pfarrbüro St. Andreas
Sulzburgerstraße 18
mit der Straßenbahn: Linie 5 bis Krotzingerstraße

WIE? Melden Sie sich bitte zuvor telefonisch und teilen Sie mit,
wie viele Personen Sie sind.
Bringen Sie bitte Ihren Personalausweis und eine Tasche mit.

WANN? Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9-12 Uhr und 15-17 Uhr

Katholische Kirchengemeinde Freiburg Südwest
Pfarrbüro St. Andreas
Sulzburger Straße 18
79114 Freiburg-Weingarten
Tel. 0761/490 78-0
www.kath-freiburg-suedwest.de
pfarrbuero.st.andreas@kath-freiburg-suedwest.de

AUS DEM RIESELFELD: PIZZAAKTION VON DAMASKO´S

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es – in Corona-Zeiten

„Wir wollten den vielen schlechten Nachrichten in dieser schwierigen Zeit etwas Positives entgegensetzen. Insbesondere das medizinische Personal, das sich nicht immer ausreichend schützen kann, wollten wir mit unserer Aktion solidarisch unterstützen und Danke sagen. Dass die Aktion so gut ankam, damit haben wir nicht gerechnet.“

Das sagt im Gespräch Bilal Aloge, der das Restaurant Damasko‘s im Rieselfeld betreibt.

Dem Pizzabäcker Frank (rechts im Bild) tut heute noch ein bisschen sein Arm weh, sagt er, aber es war es wert. In einer einmaligen Aktion haben 9 Menschen, darunter auch Familienmitglieder, an 2 Tagen 2200 Pizzen gebacken und diese kostenlos an das medizinische Personal abgegeben. Selbst mit dem Krankenwagen wurden die Pizzen abgeholt.

Bilal Aloge ist stolz auf seine Mannschaft, die seine Aktion total unterstützt hat. Er wünscht sich, dass dies Vorbild und Anregung für andere sein könnte, in ihrem Rahmen ähnliches zu tun.

Übrigens: Mehl war kein Problem, da es tonnenweise eingekauft wird.
.

Werner Bachteler

Fotos: Werner Bachteler

Regeln und Freiheit sind keine Gegensätze

Im Straßenverkehr z. B. ist alles genauestens geregelt – Menschen halten sich daran: rechts vor links an der Kreuzung; „rot“ heißt „Halt“; alle fahren in Deutschland auf der rechten Fahrbahn usw. Kein Mensch käme – sofern er bei Verstand ist – auf die Idee, diese Regeln nach Lust und Laune umzuinterpretieren oder zu ignorieren. Sonst wäre ein Verkehrschaos mit vielen Toten vorprogrammiert!

Regeln gibt es aber auch im täglichen Umgang: Wir nehmen Rücksicht auf Menschen mit Behinderungen, grüßen Bekannte, wenn wir sie zufällig treffen, stellen uns in die Schlange, wenn wir in Geschäften einkaufen und bezahlen den Preis, der verlangt wird.

Fühlen Sie sich in Ihrer Freiheit eingeschränkt, wenn Sie sich genau so verhalten – also vorschriftsmäßig und rücksichtsvoll?

Rück-Sicht heißt, dass man nicht nur nach vorne schaut, nur sein eigenes Ziel ins Auge fasst, sondern auch zurückschaut, also nach jenen, die langsamer und hinten sind, vielleicht nicht hinterherkommen.

Derzeit hat die Corona-Pandemie die ganze Welt im Griff und beeinflusst unseren Alltag in einem ungeahnten Ausmaß. Zahlreiche Menschen sind durch das hochinfektiöse Virus gefährdet: besonders die Älteren und Kranken – aber auch Jüngere und völlig Gesunde hat es schon getroffen. Nach der aktuellen Statistik müssen etwa 15% der Infizierten stationär ins Krankenhaus, ca. 5% sind auf den Tod krank und müssen beatmet werden, weil die Lungen versagen.

Aber, kein Gesundheitssystem auf der Welt ist bei dem enormen Aufwand, der für eine Intensivtherapie nötig ist, in der Lage, innerhalb kurzer Zeit eine sehr große Anzahl an Schwerstkranken adäquat zu versorgen. Das sprengt unweigerlich alle verfügbaren personellen, infrastrukturellen und materiellen Ressourcen.

Schon jetzt sterben TÄGLICH Hunderte von Menschen in Italien, Spanien und Frankreich – also in unserer unmittelbaren Nachbarschaft – und wir müssen damit rechnen, dass auch auf uns in Kürze ähnliche Verhältnisse zukommen werden! Unvorstellbar aber wird das Leid sein, wenn Flüchtlingslager oder Entwicklungsländer mit voller Wucht von der Pandemie betroffen werden und keine wirksame Hilfe möglich ist.

Leider gibt es derzeit kein wirksames Heilmittel, keine Impfung und damit keine kausale Therapie. **Die wirklich einzig sinnvolle Maßnahme ist, den Viren aus dem Weg zu gehen!** Das ist deshalb nicht einfach, weil sie – für uns unsichtbar – überall sein können: auf der zum Gruß ausgestreckten Hand eines vermeintlich gesunden Bekannten, auf der Tastatur des PC, auf dem Kleingeld, am Haltegriff in der Stadtbahn oder... oder...

Wie können wir den Viren aus dem Weg gehen? Durch Abstandhalten, Kontakte minimieren, zu Hause bleiben, Hygienemaßnahmen wie häufiges Hände waschen, nicht ins Gesicht fassen, Tragen eines Mundschutzes usw. Und das SCHON JETZT, nicht erst, wenn wir frösteln oder husten oder Fieber entwickeln und zur wandelnden Virenschleuder werden!

KEINER kann sich sicher sein, dass es ihn nicht trifft! Unser Handeln beruht also einerseits auf RÜCKSICHT auf die Andern und andererseits auf VORSICHT mit uns selber.

Ist es zu viel verlangt, wenn ALLE diese Regeln einhalten? Oder ist dies eine inakzeptable Einschränkung einer wie auch immer verstandenen individuellen Freiheit? Ich finde, es ist Selbstschutz UND ein Gebot der Mitmenschlichkeit.

Heiner Sigel

AUS DEM RIESELFELD: DAS NATURSCHUTZGEBIET IN CORONA-ZEITEN

Auch das Naturschutzgebiet leidet

Im Rieselfeld erleben wir derzeit ein großes Dilemma:

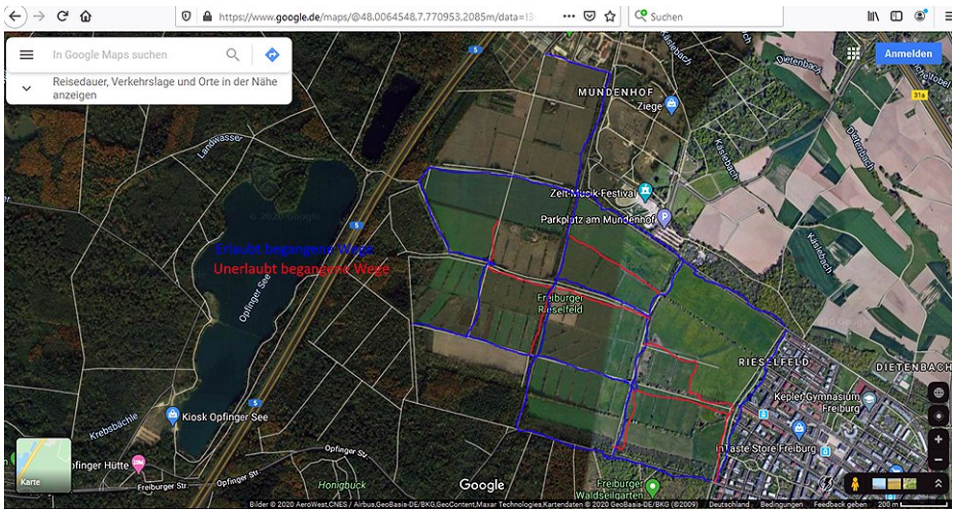
Bedingt durch die Ausbreitung des Corona-Virus sind öffentliche Plätze, Sportvereine, Fitnessstudios, Schulen und Kitas geschlosssen.

Aufgrund des schönen Wetters drängen alle Menschen an die frische Luft. Nie sah man so viele Jogger, Walker, Spaziergänger und ganze Familien.

Gleichzeitig soll und möchte jeder Abstand halten und anderen Menschen aus dem Weg gehen.

Das führt leider dazu, dass sich immer mehr Menschen nicht mehr an die Regeln halten, die für den Besuch des NSG gelten: nicht die Wege verlassen, aber auch Hunde an die Leine nehmen, keine Pflanzen ent--nehmen....

Es ist zu befürchten, dass dieser Zustand zu Ostern nicht besser wird. Dann werden noch mehr Menschen Freizeit haben, die sie draußen verbringen möchten, oder es werden



sich noch mehr Menschen kostenfrei mit Ostersträußen versorgen möchten....

Wie sieht derzeit die Realität aus? Auf vielen Weideflächen sieht man picknickende Menschen, die sich insbesondere in der Nähe der ehemaligen Dämme aufhalten. Gerade diese Dämme bieten aber durch den alten, scheinbar wertlosen Staudenbestand des Vorjahres gute Brutmöglichkeiten für gefährdete Vogelarten, wie z.B. Schwarzkehlchen und Goldammern.

Liebe Rieselfelder*innen, wir bitten euch dringend, auch wenn es schwerfällt, die Regeln im Zusammenhang mit der Corona-Krise zu beherzigen. Nur mit eurer Mithilfe bewältigen wir diese schwere Zeit. Danke und bleibt gesund!

Sigrid Striet und Werner Bachteler

Screenshot von Googlemaps und alle Fotos: Sigrid Striet

AUS DEM RIESELFELD: HAMSTERN

Vom Hamster und anderem

Foto:Werner Bachteler (mit Genehmigung des Edeka-Marktes Rieselfeld); Montage: Karoline Reithmann

Der Hamster (genauer der Feldhamster) ist eine Spezies, die sich in den vergangenen Wochen auch im Rieselfeld ausgebreitet hat. Er war bislang ein putziges, harmloses Kuscheltierchen, an dem vor allem Kinder ihre Freude hatten – Eltern weniger.

Sein Auftreten im Rieselfeld kam sehr plötzlich und sozusagen epidemieartig. Noch konnte nicht geklärt werden, warum er sich nicht an irgendwelchen Körner- und Müslimischungen gütlich tat, sondern seltsamerweise Toilettenpapier, Mehl, Teigwaren und Hefe bevorzugte und in seinen Hamsterbacken in irgendwelche Verstecke abtransportierte. Aber inzwischen muss er weder die erwähnten noch andere Waren hamstern, da es von allem wieder ausreichend und für alle gibt.

Dafür sorgt u.a. das Personal in den Geschäften, das derzeit sehr gefordert ist und immer wieder einem zu engen Kundenkontakt ausgesetzt ist. Allen, die in dieser schwierigen Zeit zum Wohle ihrer Kundschaft ihre Arbeit machen, wollen wir an dieser sehr herzlich danken! Aber auch denen, die im Gesundheitswesen und anderen wichtigen öffentlichen Einrichtungen ihren Dienst tun!

Wir denken aber auch an diejenigen im Rieselfeld, die ihre Geschäfte schließen mussten, Mitarbeiter*innen entlassen oder in Kurzarbeit schicken mussten und nicht wissen, wie es weitergeht. Wir können nur hoffen, dass die verordneten Beschränkungen Wirkung zeigen und in absehbarer Zeit wieder eine gewisse Normalität in unseren Alltag einkehrt.

Wir danken all denen, die in ihrem nachbarschaftlichen Umfeld helfen und der Initiative „Rieselfeld hilft“.

Verhalten wir uns rücksichtsvoll, solidarisch und befolgen die Anordnungen. Dann hat der Hamster keine Chance.

Werner Bachteler

In eigener Sache

Selbstverständlich können Sie die Rieselfelder Stadtteilzeitung weiterleiten und gerne auch andere ermutigen, sich inhaltlich zu beteiligen, ob mit Beiträgen aus Ihrer Nachbarschaft, Beobachtungen im Quartier, Interviews oder Berichten von Veranstaltungen (zu denen wir Ihnen selbstverständlich freien Eintritt gewähren). Je mehr wir sind, desto besser können wir für unser Quartier tätig werden.

Voraussichtliche redaktionelle Termine

Erscheinungsdaten	Redaktionsschluss
5. Juli 2020,	30. Juni 2020
15. Oktober 2020,	30. September 2020
15. Dezember 2020,	30. November 2020

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Nr. 96) am 15. Juli 2020 ist der 30. Juni 2020.

Später eingehende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis. Das Redaktionsteam.

Gerne nehmen wir auch Ihre Vorschläge und Anregungen auf.
Es genügt eine Mail an
kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org.

Ebenso, wenn Sie die Stadtteilzeitung nicht mehr erhalten möchten.

Die Ausgaben der extra-Ausgabe erscheinen in loser Reihenfolge nach aktuellem Anlaß.

Impressum

Redaktion:
Werner Bachteler, Sigrid Hofmaier, Dr. Heiner Sigel, Karoline Reithmann

Satz & Layout:
Karoline Reithmann

Corporate Design K.I.O.S.K.:
Uwe Clausen

V.i.S.d.P.:
K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V.

K.I.O.S.K. auf facebook

Alle Informationen zu aktuellen Themen und Entwicklungen finden Sie jederzeit unter kiosk.rieselfeld.org.